

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 23. Februar.

Inland.

Berlin den 21. Februar. Seine Majestät der König haben dem Fischer Nahm zu Eyseln, Fastmann Rogge zu Garbsieden, Fischer Jäckel und Mamon aus Neukuhren, Fischer Kessel aus Miknick und den Wirthsohnen Gottfried und Christoph Radtke aus Neukuhren die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den Bergamts-Asseffor Bäckling zu Saarbrücken zum Berggrath zu ernennen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Keil ist zum Justiz-Kommissarius für den Bezirk des Land- und Stadtgerichts zu Weissenfels und die in demselben belegenen Patrimonialgerichte, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Droyßig, bestellt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Werner ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Königl. Gerichts-Amte Tennstedt bestellt worden.

Der Justiz-Kommissarius Gerlach zu Hoyerßwerda ist zugleich zum Notar in dem Departement des Königl. Ober-Landesgerichts zu Frankfurt a. d. O. bestellt worden.

Se. Fürstbischöfliche Gnaden der Fürst-Bischof zu Breslau, Graf von Seolnitzky, ist nach Breslau abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.
St. Petersburg den 10. Februar. Am 23.

Januar haben mehr oder weniger heftige Erderschütterungen auch in Charkoff, Kieff, Kamenez-Podolsk, Schitomir, Chotin, Dgryeff, Kursk, Sudzha, Dobziani, Kischneff, Soroka und War stattgefunden. Die Richtungen waren in Charkoff von N. nach S. D., in Kieff westlich und in Dgryeff von N. nach S. W. Am stärksten war die Erschütterung in Chotin, wo sie vier Minuten dauerte und fast alle Gebäude beschädigte; auch in Kischneff war sie in gleichem Grade heftig und setzte die Einwohner dergestalt in Schrecken, daß sie aus ihren Häusern flüchteten.

Dessa den 9. Februar. Seit dem 6. d. Mts. ertheilt der Generalgouverneur, Graf Woronzoff, wieder die während der Pestzeit unterbrochen gewesen Audienzen zweimal wöchentlich. Der Gesundheitszustand der Stadt ist höchst zufriedenstellend.

Das Erdbeben am 23. Januar ist auch auf den in unserem Hafen liegenden Schiffen gespürt worden; es erzeugte, nach Aussage der Capitaine, dasselbe Gefühl, als wenn das Schiff auf einen Felsen stößt.

Warschau den 16. Februar. Der Fürst Statthalter hat bei seiner letzten Durchreise durch die Stadt Radom das dortige Hospital besucht und demselben, so wie dem Hospital zu Kielce, eine Summe von 1000 Gulden zum Geschenk gemacht. Beide Summen hat man auf eine solche Weise zu verwenden beschlossen, daß ein ewiges Andenken an den Wohlthäter erhalten werde.

Frankreich.

Paris den 14. Februar. Das Fest, welches die Wähler des hiesigen 2ten und 6ten Bezirks dem Herrn Lassitte geben wollen, wird am 25. oder 28. d. M. in dem Casino Paganini stattfinden.

Die neuesten Berichte aus Bona vom 22. v. M. melden, daß General Castellane mit einem Convoi von Lebensmitteln nach Constantine aufgebrochen ist. Der Weg zwischen beiden Städten wird noch durch zwei feindliche Beduinenstämme in der Nähe von Constantine unsicher gemacht; die Häuptlinge derselben sollen 500 Reiter zu ihrer Disposition haben. Mit dem ehemaligen Bei von Constantine sollen Unterhandlungen angeknüpft und diese ihrer Vollendung nahe seyn.

Nach Berichten aus Toulon vom 3. d. hatte die Regierung dem General Castellane Befehl erteilt, nach Frankreich zurückzukehren, aus Furcht, fügt ein Oppositionsblatt hinzu, er dürfte zu viel für die Colonie thun. Wagte man es, heißt es daselbst, würde auch Marschall Balée zurückberufen werden, denn er hat es sich herausgenommen, die Rückkehr Zuffuf Bey's zu verlangen, dessen Gegenwart in Afrika nothwendig scheint.

Die hiesigen Blätter geben unter anderen Nachrichten aus St. Petersburg auch die Neuigkeit, daß ein Aufruf der Tscherkessen an die Georgier, Kabardiner und an die Kosaken des schwarzen Meeres von dem Fürsten Adam Czartoryski abgefaßt sei.

(Bresl. Ztg.) Briefliche Mittheilungen von der Spanischen Grenze enthalten die Details über die Affaire bei Balmaseda. Sie schlagen den Verlust der Christinos auf 1200, und den der königlichen Armee auf 200 Mann an. Mit dieser Angabe steht, wie leicht zu begreifen, die der Madrider Zeitung vom 2., welche den Bericht Espartero's enthält, in Widerspruch. Es wäre vergebene Mühe, Ihnen die hochklingenden Phrasen, die seinen tactischen Berechnungen des Christino-Anführers zu wiederholen. Dieses Bulletin ist nur mit dem an der Tafna zu vergleichen. Espartero erklärt selbst, nur 100 Gefangene gemacht zu haben; er giebt die Anzahl der im feindlichen Heere Gebliebenen nicht an, behauptet aber, daß er nur 150 Mann verloren habe. — Was indessen auch immer die Anzahl der Gefallenen auf beiden Seiten sein mag, gewiß bleibt es, daß es die Absicht der Karlisten war, die Festungswerke um Balmaseda zu zerstören, da sie für die Verbreitung zwischen der Provinz Santander ein Haupthinderniß ausmachten. Das Eco del Commercio meldet, Tallada habe zu Unieska 200 Mann der Christinischen Garde überfallen und sie theils niedergebaut, theils zu Gefangenen gemacht. Nach demselben Journal ist Toledo von den Karlisten besetzt.

Dem Messenger zufolge wäre die Mehrzahl der Spieler seit der Aufhebung der Spielhäuser in Paris nach Bordeaux gegangen, wo seit Jahren das Hazardspiel trotz der Gesetze im ausgedehntesten Sinne getrieben, und sogar von den Behörden geduldet werden soll. Ja es soll daselbst eine förmliche Aktiengesellschaft für die geheimen Spielhäuser

mit einem Kapital von 500,000 Fr., die in Aktien von 10,000 Fr. vertheilt sind, bestehen. — Andernseits melden Journale aus Bordeaux, daß die Polizei ganz kürzlich daselbst eine geheime Bank aufgehoben habe.

Der österreichische Staaten.

Wien den 13. Febr. (Bresl. Ztg.) Gestern hatte Fürst Paul Esterhazy vor seiner Abreise nach London seine Abschieds-Audienz bei Fz. M., nachdem er die letzten Abende meistens bei Sr. Durchl. dem Fürsten Metternich zugebracht hatte. — Aus dem Sitzungs-Protokoll der am 29. abgehaltenen General-Versammlung der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft ist eine sehr freimüthige Darstellung der Direktoren über die größtentheils besiegten, und die im Laufe dieses Jahres etwa noch bevorstehenden unvermeidlichen Schwierigkeiten, deren dieses große National-Unternehmen vorzüglich durch die eingetretene Handelskrisis und die Pest ausgezehrt sein mußte, ersichtlich. Die nahe bevorstehende Erbauung der Baron Sinaschen Eisenbahn nach Sibnyo wird als ein den Handel beförderndes Ereigniß begrüßt, und jeder Gedanke einer Rivalität der Personen-Frequenz auf der Eisenbahn verschmachtet. Ueberhaupt enthält das diesjährige Protokoll abermals eine klare, bündige Darstellung des Fortschreitens der Oesterreichischen Dampfschiffahrt in Europa und Asien.

Deutschland.

Die letzten Nachrichten aus St. Petersburg setzen die Reise der Kaiserl. Familie nach Deutschland nun außer allem Zweifel. — Ein Schreiben aus Wien von achtbarer Hand spricht sich bei Gelegenheit der Aufführung der großen Anstalten, welche der Kaiserliche Hof zur Krönung in Mailand macht, dahin aus, daß man auch sehr hohe Gäste vorher in Wien erwartet, die, wie man vermuthet, zu jenen Feierlichkeiten ebenfalls eingeladen werden sollen.

München den 15. Februar. Statt einer Burg, wie früher beschlossen war, läßt Se. Maj. auf der die Theresienwiese beherrschenden sogenannten Sendlinger Anhöhe ein mächtiges Standbild, die Bavaria, errichten, welches im nächsten Herbst aufgestellt wird. Es soll sich in dessen Innerem eine Wendeltreppe, vom Fuße bis zu dem Scheitel hinaufziehen. — Es ist auch beschlossen, in der Ludwigstraße, dem nun vollendeten Universitäts-Gebäude gegenüber, einen Obelisken zu errichten, welcher den, zu Ehren der in Rußland gebliebenen Baierschen Krieger am Carolinen-Platz errichteten und 190 Fuß hohen Obelisk an Höhe noch überstreffen soll.

Niederlande.

Aus dem Haag den 12. Febr. Das Journal de la Haye meldet, daß in Folge der von der Niederländischen Kolonie auf Cape Coast eingegan-

genen Nachrichten über den dortigen Neger-Aufstand die Regierung beschlossen hat, Truppen nebst dem nöthigen Kriegsbedarf dorthin zu senden, um von St. Georges aus die Neger zu Ashanta anzugreifen.

I t a l i e n.

Rom den 6. Februar. (Allg. Ztg.) Der heutige Jahrestag der Krönung des Papstes wurde außer feierlichem Gottesdienst im Vatikan auch durch die Spenden des heiligen Vaters von Geld und Lebensmitteln an die Armen der Stadt verherrlicht. Gestern Abend waren die Regierungs-Gebäude, die Paläste der Großen und viele Wohnungen der Bürger festlich erleuchtet und ein Gleiches bereitet man auf heute Abend vor. Unter den vielen hier eingetroffenen Fremden befindet sich auch der Fürst Lieven, früher Russischer Botschafter in London. Man will seine Gegenwart hier mit dem nahen Abschluß einer schon seit langer Zeit in Unterhandlung begriffenen Uebereinkunft in Verbindung bringen. — Das Konsistorium, welches gestern hätte stattfinden sollen, ist bis zum 12. d. verschoben, und man ist immer noch in Ungewißheit, ob noch andere als die sechs schon früher genannten Prälaten zu Kardinalen erhoben werden oder nicht.

T ü r k e i.

Konstantinopel den 24. Jan. In der Nacht vom 23. auf den 24. starb der jüngste Sohn des Sultans, Prinz Misameddin, im dritten Jahre seines Alters, und wurde heute Morgen bei Sultans-Mehmed feierlich zur Erde bestattet. — In derselben Nacht wurden in der Hauptstadt und der Umgegend drei leichte Stöße verspürt, welche gegen eine halbe Minute währten.

Smyrna den 19. Jan. Die Oesterreichische Kriegs-Korvette „Elisabeta“ ist vorgestern von ihrem Kreuzzuge gegen die Seeräuber zurückgekehrt. Sie ist, trotz dem Eifer und der Thätigkeit ihres Kapitäns, weder auf offenem Meere noch in den vielen von ihr besuchten Häfen einem verdächtigen Schiffe begegnet.

Aus dem Innern laufen die traurigsten Berichte ein über die Wirkungen der seit einigen Tagen herrschenden strengen Kälte. An einigen Orten haben die Heerden außerordentlich gelitten, da sie keine Ställe haben, sondern die Nächte unter freiem Himmel zubringen müssen. Die Sterblichkeit ist daher, namentlich unter den Schaafen, sehr groß, und wenn dies noch einige Zeit fortbauert, so sind die traurigsten Resultate für den Ackerbau und der Ruin der Hirten zu erwarten.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Fast alle Schulzirkel im Posener Regierungs-Bezirk sind regulirt; einige Kreise desselben

haben bereits alle erforderlichen Schulen; in andern dagegen sind sie erst theilweise vorhanden. Unter den im vergangenen Jahre gebauten Schulhäusern zeichnet sich das für die Bürger Schule zu Rawitsch aus, indem es 8 sehr geräumige und helle Klassen und eine bequeme Wohnung für den Rektor enthält. Es hat 8056 Rthlr. gekostet, wozu die Gemeinde aus den von des Königs Majestät Allergnädigst bewilligten Fonds eine Unterstützung von 2000 Rthlr. erhalten hat. Der Schulbesuch ist an vielen Orten, besonders da, wo tüchtige Lehrer angestellt sind, regelmäßig; an manchen Orten wirkt freilich die Armuth der Gemeinden noch störend ein, indem sie ihre Kinder, des Erwerbes wegen, noch oft von der Schule zurückhalten. Die nöthigsten Schulbücher sind jetzt bei den meisten Schulen vorhanden; für ganz dürftige Kinder werden sie aus dem Schulverschleiß-Straffonds angeschafft. Die Schulvorstände wirken fast überall wohlthätig und die meisten Geistlichen widmen dem Schulwesen eine sehr förderliche Theilnahme. — Mit dem Seidenbau fangen allmählig mehrere Lehrer an, sich zu beschäftigen; die Obstbaumzucht wird in den meisten Landschulen gelehrt und von den Lehrern selbst zum Theil recht fleißig betrieben. — Höchst erfreulich ist die Verbreitung und Wirkung der Mäßigkeits-Vereine bei den Schulen, welche sich von ihnen aus auch auf die Sonntagsschulen verbreitet haben und sehr günstige Hoffnungen für die Zukunft dieser Provinz erregen. Die Sonntagsschulen werden immer mehr die beabsichtigte Wirkung auf die Volksbildung und Gesittung hervorbringen, je mehr die Zahl tüchtiger Lehrer zunimmt. Den Sonntagsschulen stehen höchst wohlthätig die Industrie-Schulen zur Seite; sie sind in der kurzen Zeit von einigen Jahren schon bei den meisten Volksschulen eingeführt, werden unter thätiger Theilnahme der zu diesem Behufe gestifteten Frauenvereine fleißig besucht und werden, indem sie der weiblichen Jugend die bisher dem weiblichen Geschlecht in den unteren Volksklassen dieser Provinz fast ganz fehlende Bildung ertheilen, gewiß zur Förderung der häuslichen Ordnung in den Familien sehr günstig mitwirken. Für die Fortbildung der Dorfschulen ist durch Konferenzen unter der Leitung geeigneter Geistlichen durch Lesekreise und gegenseitige Besuche ihrer Schulen gesorgt. Die Armenschule zu Rawitsch hat sich unter ihrem trefflichen Lehrer Hippant, wie in jeder andern, so auch in dieser Hinsicht schon seit mehreren Jahren ausgezeichnet, daß aus dem mit ihr verbundenen Hilfsseminare schon 32 sogleich anstellungsfähige Schulamts-Kandidaten hervorgegangen sind. — Der Fonds der Schullehrer-Wittwen-Kasse wächst fortwährend, und es ist Absicht, auch einen Fonds zur Erhöhung der Pensionssumme der Lehrer zu bilden. — Sämmtliche Waisen-Anstalten des

Departements befinden sich in befriedigendem, einzige in einem sehr erfreulichen Zustande. — Vorzügliche Fortschritte hat in dem vergangenen Jahre das Bürgerschulwesen im Posenener Departement gemacht, indem viele Bürgerschulen eine bessere Einrichtung und eine Erweiterung durch Bildung neuer Klassen und durch die Anstellung der dazu nöthigen Lehrer erhalten haben. Auch die Königl. Kreisschule zu Fraustadt und die evangelische Stadtschule zu Zirke haben viele, zum Theil anstellungsfähige Schulamts-Kandidaten, zum Theil brauchbare Präparanden ausgebildet. — Die hiesige Königl. Luissenschule hat ihre vöbliche Einrichtung durch die Eröffnung einer 7ten Klasse und die Anstellung der nöthigen Lehrer, so wie auch ihr Statut erhalten. Ihre Leistungen sind sehr befriedigend. Sie zählt gegenwärtig 219 Schülerinnen. Mit dieser Schule soll eine Bildungs-Anstalt für Erzieherinnen verbunden werden und alle nöthigen Einleitungen dazu sind getroffen. — Die Königl. Realschule zu Meseritz hat in dem verfloffenen Jahre die ihr bis dahin fehlende höchste Klasse, die 6te, erhalten und wird bereits von 178 Schülern besucht. Ihre Leistungen sind ausgezeichnet, und sie wird sicherlich zur industriellen Bildung der Provinz kräftig mitwirken.

Usher's Leben. In Folge der strengen Kälte ist der durch das Thal der Kofstroppe am Harze strömende Bodefluß, welcher wegen seines stürmischen Laufes nur höchst selten zufriert, gänzlich mit Eis bedeckt und gestattet den Besuchern, welche aus der Nähe und Ferne herbeiströmen, den Anblick seltener Naturschönheiten. Ein Wasserfall, der Kessel genannt, friert nie zu und gleicht jetzt einem über dem Feuer stehenden Kessel mit kochendem Wasser.

Die junge hübsche Frau eines Zollbeamten zu Paris hatte durch ihre übertriebene Puffsucht, ohne Vorwissen ihres Mannes, allmählig bis zu 1300 Fr. Schulden gemacht, und außer Stande, sie zu bezahlen und in der Angst vor den gerechten Vorwürfen ihres Eheherrn, beschloß sie, sich mit Kohlendampf zu ersticken, und führte dieses Vorhaben auch aus, denn als ihr Gatte nach Hause kam, traf er sie — eine Leiche.

Stadt-Theater.

Sonntag den 25. Februar zum Erstenmale: Die Weiber von Preissach, oder: Der Schreckensbrunn, Drama in 3 Aufzügen; nebst einem Vorspiel: Schön Wärbchen, oder Das Rosenfest, in 1 Akt, von Adalbert vom Thale.

Bekanntmachung.

Der zum Verlaufe der Güterherrschaften Kiaz und Smiazczyn auf den 25ten d. Mts. anberaumte Termin wird am nächstfolgenden Tage, am 26sten Februar 1838 abgehalten werden. Dies

wird mit Bezug auf die frühere öffentliche Bekanntmachung hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Posen den 5. Februar 1838.

Königl. Ober-Landesgericht. 1ste Abtheil.

Coital=Citation.

Der von hier gebürtige Zimmer-Geselle Johann Pflug, welcher im Jahre 1825 auf die Wanderschaft gegangen ist, oder dessen etwanige Erben, werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem auf den 24. Mai 1838, Vormittags 9 Uhr in unserm Geschäfts-Locale hieselbst angeetzten Termine mündlich oder schriftlich zu melden und die weitere Anweisung, im Fall des Ausbleibens aber, zu gewärtigen: daß der gedachte Zimmer-Geselle Johann Pflug für todt erklärt und dessen zurückgelassenes Vermögen seinen nächsten Erben vererbt werden wird.

Patschkau den 10. Juli 1837.

Königlich Preussisches Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Im Termine Freitag den 2ten März c. Vormittags 10 Uhr soll im großen Magazin, eine Quantität Roggenkleie und Haferspreu, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden.

Posen den 22. Februar 1838.

Königliches Proviand-Umt.

Breit-Strasse No. 109 sind vom 1. April c. ab, sowohl in der ersten, als zweiten Etage, Wohnungen zu vermieten. Näheres beim Wirth, eine Treppe hoch.

Börse von Berlin.

Den 20. Februar 1838.	Zins-	Preuss. Cour.	
	Fuß.	Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine	4	103	102½
Preuss. Engl. Oblig. 1830	4	103½	102½
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	64½	64½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	103½	103½
Neum. Inter. Scheine dto.	4	—	102½
Berliner Stadt-Obligationen	4	103½	102½
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43½	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	102½	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	105½	—
Ostpreussische dito	4	101½	—
Pommersche dito	4	—	101½
dito dito	3½	99½	99
Kur- und Neumärkische dito	4	100½	100½
dito dito dito	3½	99½	99
Schlesische dito	4	—	105½
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	—	86½
Gold al marco	—	215½	214½
Neue Ducaten	—	18½	—
Friedrichs'or	—	13½	13½
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13½	12½
Disconto	—	3	4